

Meldungen über erbeutete "Ring-Vögel".

Von Prof. Dr. Eduard Paul Tratz

Trotz der zahlreichen Vögel, die alljährlich seitens der Vogelwarten und deren Mitarbeiter mit adressierten und nummerierten Aluminiumringen markiert werden, gelangen nur selten Meldungen über erbeutete Ringvögel aus dem Lande Salzburg zu unserer Kenntnis.

Vielleicht werden die Ringe an den Vögeln nicht immer beachtet, oder wird ihre Bedeutung verkannt. Jedenfalls wäre es im Interesse der biologischen Forschung wünschenswert, wenn den "Ringvögeln" auch bei uns Beachtung geschenkt werden würde. Dies umso mehr, als wir in Salzburg einige sehr rührige Mitarbeiter an der Beringungsaktion haben. Sie verwenden Ringe der Vogelwarte Radolfzell und können auch schon auf mehrere wissenschaftlich recht wertvolle Ergebnisse zurückblicken.

Aus diesem Grund soll hier erstmals eine vorläufige Zusammenstellung der der Leitung des Hauses der Natur aus den letzten Jahren bekannt gewordenen und Salzburg betreffenden Ergebnisse der Vogelberingung geboten werden.

Die Museumsleitung wäre sehr dankbar, wenn ihr künftighin einerseits die im Lande Salzburg jeweils durchgeführten Beringungen mitgeteilt und andererseits Rückmeldungen erbeuteter Ringvögel bekannt gegeben werden würden. Daraufhin könnte dann alljährlich ein zusammenfassender Bericht über die Arbeiten und Erfolge der heimischen Vogelmarkierung erstellt werden.

Die bisher bekannt gewordenen Daten betreffen:

I S t i e g l i t z (Carduelis carduelis)

Mit Ring O/R Ljubliana B 5751 der ornith. Abteilung des Naturhistor. Museums in Ljubliana (Laibach) am 21. April 1951 bei Koroska bela unweit von Jesenice (Aasling) in Oberkrain markiert. Mitteilung von Herrn Bozidar Ponebsek, Leiter der ornith. Abtlg. d. Naturh. Museums in Laibach v. 25. VIII. 1952. Gefangen am 19. Juli 1951 im Dorfe Kuchl bei Hallein. Der Vogel befand sich in völlig erschöpftem Zustand und verendete bald. Mitteilung von Herrn Josef Sagner in Kuchl.

Dieser Stieglitz wurde zweifellos auf seinem Frühjahrs-Rückzug markiert und dürfte wohl in unserem Gebiet Brutvogel gewesen sein. Als Strichvogel folgt er bei seinen Wanderungen den Tälern

und durchquert auf diese Weise das Alpengebiet, also nicht im Hochflug.

II E r l e n z e i s i g (Carduelis spinus)

Mit Ring K 10.375 der Vogelwarte Radolfzell am 12. Oktober 1952 in Salzburg für Herrn Josef Hanneschläger von Herrn Hans Nessmeier beringt.

Am 27. Oktober 1952 in Tredozia, 45 km südwestl. von Forli in Emilia (Italien) gefangen. Mitteliung von Prof. Dr. A. Toschi, Laboratorio di Zoologia, Applicata alla caccia R. Università, Bologna, Italien.

Dieser Wiederfund ist insoferne bemerkenswert, als wir durch ihn einerseits erfahren haben, dass im Oktober bei uns häufig zu beobachtende Zeisigschwärme mit etwa 25 - 30 km Tagesgeschwindigkeit wandern - Forli liegt 400 km von Salzburg entfernt - und andererseits, dass der Zeisig als Strichvogel seine Wanderungen weit nach Süden ausdehnt.

III B e r g f i n k (Fringilla montifringilla)

Mit Ring H 79.552 der Vogelwarte Radolfzell am 5. Jänner 1952 in Salzburg von Herrn Josef Hanneschläger markiert.

Tot gefunden am 19. Februar 1952 in Salzburg. Meldung durch Herrn Josef Hanneschläger.

Der Vogel besass nur 3 cm lange Schwanzfedern, dürfte also den Krallen einer Katze oder sonst einem Fang entkommen sein, dabei die Schwanzfedern eingebüsst und dieselben dann neu vermauert, bzw. gebildet haben.

IV G r ü n l i n g (Chloris chloris)

Beringt mit einem Rosittener-Ring von Herrn Ludwig Presch in Salzburg am 13. Februar 1944 und wiedergefangen am 13. März 1944 auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden.

Der Grünling ist während der Wintermonate ein unruhiger Strichvogel, der innerhalb eines bestimmten Gebietes bald da, bald dort auftritt.

V K o h l m e i s e (Parus major)

Sämtliche Kohlmeisen wurden mit Rosittener-Ringen von Herrn Ludwig Presch in Salzburg markiert und von diesem wiedergefangen und wieder in Freiheit gesetzt.

1. Beringt am 19. April 1943, wiedergefangen an gleicher Stelle am 25. September, am 4. Oktober und am 10. Oktober 1943.
2. Beringt am 22. August 1943 und an gleicher Stelle am 23. Oktober 1943 wiedergefangen.
3. Beringt am 9. September 1943 und an gleicher Stelle am 10. Oktober 1943 wiedergefangen.
4. Beringt am 23. April 1944 in der Josefiaw und am 28. April 1950 an gleicher Stelle wiedergefangen.

Die Markierungsergebnisse der Kohlmeisen bestätigen bloss die Ortstreue dieser Vogelart. Das gilt besonders für den Vogel Nr. 4, der nach sechs Jahren noch oder wieder an der gleichen Stelle erschien.

VI S u m p f m e i s e (Parus palustris)

Beringt am 1. Oktober 1943 von Herrn Ludwig Presch und am 16. Oktober 1943 an gleicher Stelle vom Genannten wiedergefangen.

VII R o t k e h l c h e n (Erithacus rubecula)

Sämtliche Rotkehlchen wurden mit Rossittener-Ringen von Herrn Ludwig Presch in Salzburg markiert und von diesem wiedergefangen und wieder in Freiheit gesetzt.

1. Beringt am 22. April 1942 in Weitwörth bei Salzburg wiedergefangen am 19. September 1942 im Hellbrunnergraben bei Salzburg.
2. Beringt am 12. September 1942 in der Josefiaw und wiedergefangen unweit davon, im Hellbrunnergraben am 25. September 1943.
3. Beringt am 15. April 1943 im Hellbrunnergraben und an gleicher Stelle wiedergefangen am 9. September 1943.
4. Beringt am 22. August 1943 im Hellbrunnergraben und wiedergefangen am 26. September und 1. Oktober 1943.
5. Beringt am 22. August 1943 im Hellbrunnergraben und am 9. September 1943 wiedergefangen an gleicher Stelle.

Die Ergebnisse der Rotkehlchenmarkierungen sprechen für eine mehr oder weniger engbegrenzte Ortstreue oder Wiederkehr zu einer altgewohnten Örtlichkeit (Nr. 2.).

VIII A m s e l (Turdus merula)

1. Beringt mit einem Rossittener-Ring von Herrn Ludwig Presch am 2. April 1944 in der Itzlinger-Au bei Salzburg und am 7. April 1949 in der Josefiaw (etwa 2 km Luftlinie entfernt) wieder gefangen.

- 63 -

2. Weibchen mit Radolfzell-Ring G 16.021 am 18. Mai 1949 in Salzburg von Herrn Moritz M. Schäfer markiert und im Frühjahr 1950 in Salzburg tot gefunden. Meldung Herr Rudi Klement.
3. Weibchen mit Ring G 16.038 der Vogelwarte Radolfzell am 20. August 1950 an der Autobahn bei Salzburg von Herrn M.M. Schäfer, Salzburg, beringt.
Am 5. Jänner 1953 wurde auf dem Walserberg bei Salzburg von Herrn Franz Wacht ein Gewölle (vermutlich ein Eulengewölle) gefunden, in dem der vorerwähnte Ring eingeschlossen war.
4. Mit Ring G 31.720 der Vogelwarte Radolfzell am 12. August 1951 im Untersberger Moor bei Salzburg von Herrn Andreas Lindenthaler markiert.
Am 12. November 1951 in Givors/Rhône ar Lyon, Südfrankreich geschossen. Nachricht von "Chasseur Francais" über die Vogelwarte Radolfzell vom 21.11.1951.
5. Mit Ring G 32.011 der Vogelwarte Radolfzell am 26. Juli 1952 im Untersberger Moor von Herrn Moritz Schäfer markiert.
Am 19. Oktober 1952 an gleicher Stelle von Herrn Andreas Lindenthaler wieder gefangen und sogleich in Freiheit gesetzt.
6. Mit Ring G 31.762 der Vogelwarte Radolfzell am 28. September 1952 im Untersberger Moor von Herrn Andreas Lindenthaler markiert.
Am 10. Oktober 1952 in Marchaux , Doubs, Frankreich erbeutet. Nachricht von "Chasseur Francais" über Vogelwarte Radolfzell.

Diese Markierungsergebnisse der salzburgischen Amseln sind sehr aufschlussreich. Sie beweisen einerseits, dass ein Teil der Amseln den Winter bei uns verbringt und ein anderer Teil nach Südwesten, also nach Mittel- und Süfrankreich abwandert, um dort zu überwintern.

IX S i n g ä r o s s e l (Turdus ericetorum)

Beringt mit einem Rossittener-Ring von Herrn Ludwig Presch am 20. April 1944 im Hellbrunnergraben und nach drei Jahren an gleicher Stelle, am 31. August 1947 vom Geannten wiedergefangen.

Es kann nur angenommen werden, dass dieser Vogel, da er dort nicht brütet, auf seinem Frühjahrs- und Herbstzug die gleichen Plätze aufgesucht hat.

X G a r t e n g r a s m ü c k e (Sylvia borin)

Beringt mit einem Rossittener-Ring von Herrn L. Presch am 20. Juni 1943 auf dem Plainberg bei Salzburg und wiedergefangen am 10. Mai 1944 in Glasenbach bei Salzburg.

Beweis für die Rückkehr in das alte Brutgebiet, nicht aber in den gleichen Brutbezirk.

XI S c h w a r p l ä t t c h e n (Sylvia atricapilla)

Beringt mit einem Rosittener-Ring von Herrn Ludwig Presch in Salzburg (Hellbrunnergraben) am 24. September 1942 und wiedergefangen am 23. Jänner 1943 in Mugla, südliches Kleinasien, Türkei. Nachricht von Prof. Dr. Tolonai, Zoolog. Institut der Universität in Ankara.

Dieser Vogel hat also bereits in Kleinasien überwintert, obwohl die meisten Vertreter dieser Art nach Afrika fliegen.

XII D o r n g r a s m ü c k e (Sylvia communis)

Beringt mit einem Rossittener-Ring von Herrn Ludwig Presch am 6. Mai 1942 in der Josefiaw bei Salzburg und unweit der gleichen Stelle am 12. Mai 1944 wiedergefangen.

Beweis für die mehrjährige Rückkehr in den alten Brutbezirk.

XIII L a c h m ö w e (Larus ridibundus)

1. Mit Ring Nr. 914.225 der Vogelwarte Sempach in der Schweiz am 13. Jänner 1936 in Zürich (als Altvogel) beringt. Mitteilung der genannten Vogelwarte v. 22.12.1946.

Dieser Vogel wurde in (durch eine Steinschleuder) verletztem Zustand am 22. November 1946 in Salzburg gefunden. Mitteilung von Herrn Dr. med.vet. Heinr. Wickingen, Salzburg.

2. Mit Ring "CSR E 60-5-30 N.Mus.Praha" des Naturhistor. Museums in Prag beringt. - Bedauerlicherweise wurden bisher seitens der Beringungsstelle die Markierungsdaten nicht bekannt gegeben.

Dieser Vogel wurde am 30. Jänner 1952 in Salzburg gefangen und gleich wieder in Freiheit gesetzt. Mitteilung von Herrn Andreas Lindenthaler, Salzburg.

3. Mit Ring "E 7761" der Vogelwarte Radolfzell am 28. Jänner 1951 von Herrn Andreas Lindenthaler in Salzburg auf der Staatsbrücke markiert.

Dieser Vogel wurde am 29. September 1952 in Hamburg, auf

dem Jungfernstieg von Herrn Frank Dierk, Hamburg-Wellingsbüttel gefangen. Mitteilung der Vogelwarte Radolfzell.

Diese Markierungsergebnisse der Lachmöwen sind sehr aufschlussreich. Die Lachmöwen wandern im allgemeinen längs der Flussläufe. Bisher vermuteten wir, dass die bei uns in Salzburg überwinternden Lachmöwen hauptsächlich aus dem bayerischen, böhmischen (z. B. Nr. E 60-5-30 M.Lus.Praha) und ostdeutschen Seengebieten stammen. Wahrscheinlich ist das auch bei einem Teil der in Zürich überwinternden Lachmöwen der Fall. Bei dieser Gelegenheit dürfte die Möwe Nr. 914.225 beringt worden sein. Möglicherweise befand sich dieser nunmehr mindestens elfjährige Vogel (!) im November 1946 wieder auf seiner alten Flugbahn in Richtung Schweiz. Es kann aber natürlich auch sein, dass er den für ihn so verhängnisvoll gewordenen Winter in Salzburg verbracht hätte. Liegen doch für die nordöstlichen Lachmöwen das Inn-Salzachgebiet und die schweizerischen Seen in ihrem Überwinterungsbereich. Neu und bemerkenswert ist die Nachricht über die westdeutsche Wanderung der Lachmöwe E 7761. Daraus geht hervor, dass unsere winterlichen Lachmöwen wohl mehr oder weniger aus dem gesamten Brut-Verbreitungsgebiet dieser Vogelart in Mitteleuropa stammen dürften. Allerdings muss bedacht werden, dass gerade die Lachmöwen ihre Wanderungen nach keinem so strengen Schema durchführen wie viele andere Winterflüchter.

XIV W a c h t e l (Coturnix coturnix)

Mit Ring: Univ. Bologna ANA Italia 353501 am 20. April 1952 in Cecina, Livorno, Toskana markiert. Mitteilung der Universität Bologna.

Am 29. Juli 1952 bei Mariahof (auf dem Neumarkter Sattel) in Steiermark erbeutet. Mitteilung von Herrn Oberlehrer Fritz Noggler, Mariahof.

Dieser Wiederfund betrifft zwar nicht das Land Salzburg, ist aber trotzdem auch für unsere Verhältnisse von Wert, weil damit der Zugweg der ostalpinen Wachteln, die allerdings in den letzten Jahren merklich abgenommen haben, angedeutet wird.

Abschliessend folgt noch eine Zusammenstellung über die im Jahre 1952 in Salzburg mit Ringen der Vogelwarte Radolfzell durchgeführten 267 Vogelmarkierungen. Sie zeigt, dass wir zwar nicht viel, dafür aber einige begeisterte und erfolgreiche Mitarbeiter für dieses bedeutungsvolle biologische Experiment haben.

Herr Andreas Lindenthaler markierte insgesamt 89 Vögel:
darunter 15 Amseln, 14 Lachmöwen, 10 Gartenrotschwänzchen, 6 Gartengrasmücken, 6 Mönchsgrasmücken, je 5 Rotkehlchen und Gimpel, 3 Rotrückige Würger, je 2 Zilpzalp, Zaungrasmücken, Wacholderdrosseln, Kohlmeisen, Singdrosseln, Sumpfrohrsänger, Dorngrasmücken und je 1 Bergfinken, Mauersegler, Berglaubvogel, Fitis, Haubenmeise, Trauerfliegenschnäpper, Goldammer, Wintergoldhähnchen und Rohrammer.

Herr Josef Hanneschläger, bzw. Herr Hans Nessmeier, markierte 86 Vögel:

darunter 33 Hänflinge, 20 Stieglitze, 8 Bergfinken, 7 Leinzeisige, je 5 Erlenzeisige und Girlitze, 4 Kreuzschnäbel und je 1 Singdrossel, Grünfink, Buchfink und Goldammer.

Herr Ludwig Presch markierte insgesamt 12 Vögel:

darunter 1 Buchfink, 1 Amsel, 1 Dorngrasmücke, 4 Gartenrotschwänzchen, 4 Hausrotschwänzchen und 1 Nachtigall.

Herr Moritz M. Schäfer markierte insgesamt 80 Vögel:

darunter 25 Rotkehlchen, je 11 Singdrosseln und Gartenrotschwanz, 9 Amseln, 8 Kohlmeisen, 3 Rotrückige Würger, je 2 Weidenlaubsänger, Nachtigallen und Schwarzplättchen, je 1 Gartengrasmücke, Zaungrasmücke, Dorngrasmücke, Buchfink, Eisvogel, Trauerfliegenschnäpper und Heckenbraunelle.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [ZOO_A2](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Meldungen über erbeutete "Ring-Vögel". - Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg - Zoologische Arbeitsgruppe 2. 60-66](#)